

Schulinternes Curriculum im Fach Katholische Religionslehre

auf der Grundlage der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I -
Gymnasium in NRW

(Stand: November 2017)

Schulinternes Curriculum des Mariengymnasiums Essen-Werden im Fach Katholische Religionslehre (Stand: November 2017)

Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre am Mariengymnasium Essen-Werden zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind §48 SchulG, 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt:

- Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz)
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel und auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt – die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- 1) In den Jahrgangsstufen 5 bis 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht angemessen in die Benotung ein.
- 2) In allen Jahrgangsstufen schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
- 3) Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 erhalten in Absprache mit dem Fachlehrer die Möglichkeit, „sonstige Leistungen im Unterricht“ zu erbringen. Hierzu zählen
 - besondere mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Kurzreferate, Präsentationen, Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsforen
 - das schriftliche und/oder mündliche Einbringen fachspezifischer Ergebnisse von kreativen Arbeitsprozessen wie z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle.Für die Bewertung dieser „sonstigen Leistungen“ sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
- 4) In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt durch.
- 5) In der Jahrgangsstufe 8 oder 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio.

Hinweise zum katholischen Religionsunterricht in der parallelen Monoedukation

Als oberste Prämisse des Religionsunterrichtes in der parallelen Monoedukation gilt, dass sowohl die Inhaltsfelder als auch die sich daraus ergebenden Kompetenzerwartungen in den Jungen- als auch Mädchenklassen identisch sind.

Inhaltlich können sich jedoch Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzung des jeweiligen Themas ergeben. So werden für die jeweilige Lerngruppe jene Facetten eines Themas ausgewählt, die sie besonders anspricht und an ihrer Lebenswelt anknüpft. Themen wie „Ich und die Gemeinschaft“ (Jgst. 5), „Freundschaft und Liebe“ (Jgst. 8) oder bestimmte Texte, Filme, Bilder oder Lektüren eignen sich dabei z.B. besonders dazu, explizit an der Lebenswelt der Mädchen bzw. Jungen anzuknüpfen und ihre spezifischen Lebenserfahrungen, Interessen, Fragen, etc. aufgreifen.

Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Unterrichtsgegenstand subjektiv bedeutsam und ein intensiver, emotional gefärbter Lernprozess angestoßen wird.

Dennoch werden begleitend im Unterricht auch jene Themen in den Blick genommen, die den Schülerinnen und Schülern eine ihnen weitgehend fremde Perspektive aufzeigt. So lernen sie andere Sichtweisen kennen und besser zu verstehen.

In **methodischer Hinsicht** kann der Unterricht in der parallelen Monoedukation je nach Schülergruppe unterschiedlich gestaltet werden: So können z.B. methodische Zugänge gewählt werden, die der jeweilige Lerngruppe (der Erfahrung nach) entsprechen und so zu einem motivierten Arbeitsprozess beitragen. Um das methodische Handeln der Schülerinnen und Schüler jedoch auch zu erweitern, werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer wieder dazu angeleitet, auch jene Arbeitsformen und methodische Arbeitstechniken zu erproben, die ihnen eher fremd sind.

Hinweise zur Diagnostik im Rahmen der individuellen Förderung

Um zu erkennen, an welchen Stellen Förderbedarf im Religionsunterricht besteht, können unterschiedliche Evaluationsmethoden – neben den normalen unterrichtlichen Beobachtungen – durch die Lehrperson verwendet werden:

- **Selbstevaluationsbögen**
- **Unterrichtsevaluationen**
- **Kompetenzchecks (in Anlehnung an die kompetenzorientierten Lehrpläne)**
- **Auswertungen von schriftlichen Arbeitsaufträgen oder Überprüfungen**
- **Etc.**

Zwei Evaluationsbögen befinden sich als Beispiel im Anhang.

Hinweise zur individuellen Förderung

Um gezielt fördern zu können, greifen wir im Fach Katholische Religion auf verschiedene **Formen des Offenen Unterrichts** zurück.

Folgende pädagogische, didaktische und methodische Elemente ergänzen dabei lehrerzentrierte Phasen, wechseln sich mit diesen ab oder ersetzen diese für eine gewisse Dauer:

- **Lerntempoduetts**
- **Stationenlernen**
- **Wochenplanarbeit**
- **Arbeit an Projekten**

- **Freie Arbeit**
- **Etc.**

Innerhalb dieser Arbeitsformen bestimmt die Lehrperson lediglich den thematischen und methodischen Rahmen der Aktivitäten und begleitet dann die Schüler in ihren Arbeitsprozessen. Auf diese Weise nehmen die Schüler stets eine aktive, entdeckende und selbstständige Rolle im Lernprozess ein: Die Schüler entscheiden während des Arbeitsprozesses selbst – entsprechend ihrer derzeitigen Bedürfnisse, ihrer Kompetenzniveaus und der Vorgaben – welche Aktivitäten sie auswählen, in welchem Tempo sie arbeiten, in welcher Reihenfolge sie den Lernprozess strukturieren und wie oft sie die Aufgaben ausführen.

Bei Schwierigkeiten im Lernprozess erfolgt individuelle **Lernberatung durch die Lehrperson**.

Leitgedanke dabei ist, dass durch das selbstständige Strukturieren und Bearbeiten der Aufgaben bestmöglich nachhaltiges und vertieftes Lernen ermöglicht und zugleich individuelles Lernen gefördert werden kann. Das bedeutet, dass jeder Schüler auf seinem individuellen Lernweg (ggf. mit Lernberatung) die gleichen Kompetenzerwartungen erreicht oder sogar über die Erwartungen hinaus lernen und arbeiten kann.

Die Schüler sollen durch diese weitgehend selbstgesteuerte Arbeitsweise die Fähigkeit erwerben, ihr eigenes Lernen selbstverantwortlich zu gestalten, zu planen, zu verwirklichen und zu kontrollieren.

Hinweise zum Einsatz neuer digitaler Medien

Da digitale Medien fester Bestandteil der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler sind, werden diese auch in das Lernumfeld des katholischen Religionsunterrichts mit einbezogen.

In der Form des Konsumierens werden innerhalb aller Themenbereiche der katholischen Religionslehre Laptops, Tablets und die in den Klassen fest installierten Beamer für Einstiegsimpulse oder Inputs, Videoclips oder (Kurz-)Filme etc. genutzt. Da aus kulturtheoretischer Sicht die heutige Medienkultur auch stark von religiösen Traditionen und Elementen durchzogen ist (so treten z. B. religiöse Symbole oder Motive in Filmen, in der Werbung oder in Musikvideos häufig auf), eignen sich solche Impulse aus der Lebenswelt an vielen Stellen zur Sensibilisierung, Reflexion oder Vertiefung verschiedenster Themenbereiche.

In der Form der Selbstgestaltung nutzen Schülerinnen und Schüler einerseits digitale Medien dazu, erarbeitete Ergebnisse zu präsentieren (Gruppenarbeitsergebnisse, Referate etc.). Andererseits werden Computerräume oder die zur Verfügung stehenden Tablets in Projektarbeitsphasen genutzt, um vor Ort in der Schule Informationen zu recherchieren und Präsentationen zu erstellen.

Der mögliche Einsatz digitaler Medien wird an dem Unterrichtsvorhaben 4 „Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus – Anpassung und Widerstand“ der Jahrgangsstufe 9 beispielhaft aufgezeigt: um die Schülerinnen und Schüler für die Thematik zu sensibilisieren und eine Auseinandersetzung zu problematisieren, können in der Form des Konsumierens historische Bildquellen oder Film-Dokumentationen eingesetzt werden, die das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus aufzeigen. In der Form der Selbstgestaltung werden im Bereich des Widerstandes verschiedenste christliche Widerstandskämpfer in Projektarbeit und Eigenrecherche beleuchtet, die in Form anschaulicher Präsentationen vorgestellt werden sollen. Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens können Filmbeispiele wie „Das Leben der Sophie Scholl“ eingesetzt werden, die einerseits eine inhaltliche Reflexion ermöglichen, andererseits die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler schulen.

Hinweise zum katholischen Profil des Mariengymnasiums Essen-Werden

Als katholische Schule in der Trägerschaft des Bistums Essen verfolgen wir ein ganzheitlich-christliches Bildungsideal. Dazu trägt das Fach Katholische Religionslehre als fester Unterrichtsbestandteil der Jahrgangsstufen 5 bis Q2 maßgeblich bei. Die Religionskurse beider Konfessionen übernehmen zudem die Gestaltung der wöchentlichen Schulgottesdienste. In Zusammenarbeit mit dem Fach Evangelische Religionslehre finden darüber hinaus im Bereich der Schulseelsorge zahlreiche Projekte und Kooperationen statt, die das katholische Profil und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler unterstützen. Dazu zählen u.a. die Frühschichtengottesdienste, das Projekt „Marie trifft Ludger“ (Kooperation mit dem Altenheim in Essen-Werden), Kooperationen mit dem Dom und der Domschatzkammer, Tage religiöser Orientierung, das Theo-Projekt (Kooperationen mit umliegenden Fachhochschulen und Universitäten), verschiedene Arbeitsgemeinschaften (Spiri-AG, Messdiener-AG, Sternsinger-Aktion) usw. (Vergleiche dazu auch das Schulprogramm des Mariengymnasiums). Unterstützung für Projekte und besonders für den Bereich der Seelsorge und Beratung findet die Fachschaft Religion durch einen Schulseelsorger.

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 – 9

Im Folgenden werden im Sinne des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (05.07.2010) die Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte für das Fach Katholische Religionslehre aufgeführt und durch mögliche Themen konkretisiert. Dabei werden Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen genannt. Während die Methoden- und Handlungskompetenzen ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sach- sowie die Urteilskompetenzen inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Ich und die anderen – Leben in Gemeinschaft

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Neue Klassengemeinschaft, neue Kursgemeinschaft, Familienleben, Konflikte in eigenen Gruppen, Alleinsein</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet und gefördert wird <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen Eine Gemeinschaft benötigt Regeln Wie sollen sich andere verhalten? Wie verhalte ich mich in einer Gruppe? <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlebnispädagogische Übungen zur Stärkung des Gruppengefühls Think-Pair-Share <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Still werden, beten, Gott erfahren

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Gebet als sprechender Glaube</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Persönliche Lebenskrisen, Schulgebet, Schulgottesdienst, private Erfahrungen mit ihrem Glauben und dem anderer (z. B. Großeltern)</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen • identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen • deuten Namen und Bildworte von Gott • erläutern Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott in Bildern und Symbolen darzustellen • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott • beschreiben den Glauben katholischer Christen an einen Gott in drei Personen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgebete und Psalmen • Wie sollen wir beten? <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabredungskarten für den Austausch in Kleingruppen • Projektarbeit, z.B. Erstellung einer Gebetsmappe <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

<ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) und reflektieren sie • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie 		
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Die Bibel – (K)ein Buch wie jedes andere? Entstehung, Aufbau und Sprache der Bibel

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Dinge, die mir „heilig“ sind, jede Religion hat heilige Schriften, sich in der Bibel zurechtfinden, ...</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden selbstständig Bibelstellen auf • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Aufbau der Bibel • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. im Gottesdienst) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Wochenplanarbeit • Gruppenpuzzle • Projektarbeit zur Erstellung eines Bibel-Bücherregals • Lerntempoduett <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Exodus - Gott ist mit seinem Volk unterwegs

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens Inhaltlicher Schwerpunkt: Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Möglicher Umzug, Neuanfang, konstante Begleiter des Lebens, Familienzusammengehörigkeit</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Texte in Standbilder und szenisches Spiel um • nehmen ansatzweise die Perspektiven anderer ein 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben • geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT wieder • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten vom Aufbruch großer Persönlichkeiten des Volkes Israel: Mose <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Spiel • Rollenspiel / Bibliodrama • Think-Pair-Share • Placemat • Lerntempoduell <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Feste im Jahreskreis – Das Kirchenjahr

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirchliches Leben in der Zeit</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Jeder feiert Feste in seinem Leben (Geburtstag, Namenstag), Schulgottesdienste, Medienpräsenz von Festen (z. B. Werbung vor Weihnachten)</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis und reflektieren sie 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Feste des Kirchenjahres und ihre Bedeutung 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • abhängig vom Zeitpunkt der Durchführung ein bestimmtes Fest genauer besprechen • ein kleineres Fest genauer besprechen <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam den Jahreskreis gestalten • Think-Pair-Share • Placemat • Lerntempoduett • Kugellager <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Sakramente als lebendiges Zeichen der Nähe Gottes – Die Eucharistie

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirchliches Leben in der Zeit

Lebensweltliche Relevanz:

Symbole und Zeichen bestimmen unseren Alltag

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis

Handlungskompetenz

- begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis und reflektieren sie
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch in Schule und Kirche zu leben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf
- erläutern, warum und wie katholische Christen die Eucharistie feiern

Urteilskompetenz

- erörtern, inwiefern der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ablauf einer Heiligen Messe
- Vorbereitung eines Schulgottesdienstes

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Arbeit an Projekten
- Partner-Placemat

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 1: Schöpfung – Der Mensch als Geschöpf Gottes und Bewahrer der Schöpfung

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt: Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Lebensweltliche Relevanz:

Verantwortung für die Schöpfung tragen, Umweltschutz, Frage nach dem Ursprung der Dinge

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens

Methodenkompetenz

- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe

Urteilskompetenz

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf

Urteilskompetenz

- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als Freund des Lebens
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Alttestamentliche Schöpfungserzählungen
- Einführung in die biblische Hermeneutik

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Podiumsdiskussion
- Think-Pair-Share
- Kugellager
- Fishbowl

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

und Werte		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch in Schule und Kirche zu leben 		

Unterrichtsvorhaben 2: Zeit, Umwelt und Programm Jesu

<u>Inhaltliche Einordnung:</u> Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt	<u>Lebensweltliche Relevanz:</u> Jesus gilt als Vorbild ethischen Handelns; Wunder kann man heute nicht mehr glauben; Ansichten, Erziehung und Wertvorstellungen ändern sich im Laufe der Zeit (z. B. Gegensatz Großeltern-Enkelgeneration)	
<u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu 	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die 	<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u> Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> Jesus als Jude Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu Umwelt und Umfeld von Jesus Jüdische Riten und religiöse Orte (Synagoge, Tempel) Kooperative Arbeitsformen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Stationenlernen Gruppenpuzzle Projektarbeit Formen der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

<p>menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte in Standbilder und szenisches Spiel um 	<p>Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 3: Paulus – Verkünder des Christentums

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Anfänge der Kirche</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Fankult, Vorbilder, Motivation, Frage nach eigener Schuld</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Lebensweg umkehren • Paulus Leben vor und nach der Wende • Missionstätigkeit des Paulus • Die Reisen des Paulus <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabredungskarten • Formen des Perspektivwechsels erlernen • Standbilder • Rollenspiele • Podiumsdiskussion (z.B. Apostelkonzil nachspielen) <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Evangelisch – katholisch: Wege zu einem neuen Miteinander

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u> Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Anfänge der Kirche</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u> Konfessionsverschiedene Ehe der Eltern, konfessionsverschiedene Klassengemeinschaft</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend • organisieren ein überschaubares Projekt • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch in Schule und Kirche zu leben 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern, inwiefern der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ realisieren kann 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten evangelisch-katholisch • Erfahrung und Vergleich liturgischer Räume <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kugellager • Gruppenpuzzle • Reziprokes Lesen • Experteninterview • Lerntempoduell <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Abraham – Vater des Glaubens von Juden, Christen und Muslimen

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Nachbarschaft, Freundschaft mit Muslimen, Medienpräsenz der Personengruppe durch politische oder gesellschaftliche Ereignisse</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte • können begründet Stellung beziehen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte in Standbilder und szenisches Spiel um • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen • zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu verbreiteten Vorurteilen gegenüber Religionen Stellung 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der abrahamitischen Religionen • Einübung von Recherchetechniken <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • Szenisches Spiel • Podiumsdiskussion <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Der Islam als Weltreligion		
<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Nachbarschaft, Freundschaft mit Muslimen, Medienpräsenz der Personengruppe durch politische oder gesellschaftliche Ereignisse</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen • zeigen Spuren muslimischen Leben in ihrer Umgebung auf • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu verbreiteten Vorurteilen gegenüber Religionen Stellung 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fünf Säulen des Islams • <i>Der Prophet Mohammed</i> • <i>Der Koran, usw.</i> <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Lerntempoduett • Gruppenpuzzle <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung • Z.B. eine schriftliche Überprüfung am Ende des Stationenlernens

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Wie sollen wir handeln? Wegweiser im Leben damals und heute

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lebensweltliche Relevanz:

Zunehmende Verantwortung in Privatleben, Familie und Schule; auf der Suche nach Kriterien für komplexere Entscheidungsfindungen

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens

Urteilskompetenz

- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- der Dekalog
- die goldene Regel
- Gebot der Nächsten- und Feindesliebe

Kooperative Arbeitsformen

- Fischbowl
- Kugellager
- Redechips
- Strukturierte Kontroverse

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

<ul style="list-style-type: none"> • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung 		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Propheten – Wegweiser Gottes

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Prophetisches Zeugnis</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Standpunkte und vertreten sie nach außen</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext • erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispielhafte Auseinandersetzung mit einem Propheten • Das prophetische Wirken Jesu • Prophetisches Wirken in der jüngeren Geschichte (z.B. Martin Luther King, ...) <p>Kooperative Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenabfrage • Galeriegang • Szenisches Spiel <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Orden und Klöster – Lebensalternativen

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Lebensweltliche Relevanz:

Ordensgemeinschaften im Umfeld der Schule und des Privatlebens, Suche nach Identität und Spiritualität

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben

Urteilskompetenz

- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Kennen lernen mind. eines Ordens
- Auseinandersetzung mit einer Berufungsgeschichte
- Alltag im Kloster

Methodische Akzente des Vorhabens

- Exkursion in ein Kloster oder Einladung einer Ordensschwester /-bruders

Kooperative Arbeitsformen

- Partner-Check
- Spickzettel
- Think-Paire-Share

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Das Judentum – Wurzel des Christentums

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche Inhaltlicher Schwerpunkt: Religionen als Wege der Heilssuche</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Erfahrung von Anderssein, Neugierde auf das Fremde</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchen nach Urgrund, Sinn und Heil • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Erinnerungen an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln des Judentums • stellen in Grundzügen die historische Entstehung des Judentums dar • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses des Judentums und Christentums dar • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften des Judentums <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdisches Leben damals und heute (Speisevorschriften, religiöses Leben, Riten und Feste, Gebete, die Synagoge) • möglicher Exkurs: Judenverfolgungen in der Geschichte ihres Volkes <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion in die Alte Synagoge Essen <p>Kooperative Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Galeriegang • Think-Paire-Share <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Kirchenarchitektur – Steingewordene Theologie

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Symbolsprache kirchlichen Lebens

Lebensweltliche Relevanz:

Regelmäßige Schulgottesdienste. Alltägliche Wahrnehmung der zentralen Stellung von Kirchgebäuden im Lebensumfeld der SchülerInnen.

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- ...erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens

Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Kirchengeschichtliche Epochen (Architektur)
- Aufbau eines sakralen Raums

Methodische Akzente des Vorhabens

- Besuch einer Kirche in der Umgebung und Erkundung des Kirchenraums
- ✳ Fächerübergreifender Unterricht dem Fach Kunst möglich

Kooperative Arbeitsformen

- Think-Paire-Share

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1: Ich und die anderen –Freundschaft und Liebe

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lebensweltliche Relevanz:

Erste Erfahrungen von Freundschaft, Liebe und Partnerschaft, Suche nach der eigenen Identität in Beziehungen

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

Urteilskompetenz

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung

Urteilskompetenz

- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Identitätsfragen
- Verschiedene Facetten von Freundschaft und Liebe

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Placemat, z.B. zur Auseinandersetzung mit Sachtexten und (non-)fiktionalen Texten
- Mind-Map
- Think-Pair-Share
- Kugellager

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Der Entstehungsprozess der Evangelien und die synoptische Frage: Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 3: Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Entstehung und Sprachformen biblischer Texte</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Zunehmendes Hinterfragen von Glaubensinhalten aufgrund des naturwissenschaftlichen Weltbildes</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen • führen einen synoptischen Vergleich durch 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsprozess der Evangelien (2-Quellen-Theorie, etc.) <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reziprokes Lesen • Arbeiten mit Satzstreifen • Think-Pair-Share, z.B. zur Durchführung eines synoptischen Vergleichs • Gruppenpuzzle • Experteninterview <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Jesu Wirken in Wort und Tat – Wundergeschichten und Gleichnisse

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Zunehmendes Hinterfragen von Glaubensinhalten aufgrund des naturwissenschaftlichen Weltbildes, Korrelation mit existentiellen Grunderfahrungen der Menschen damals</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches • deuten Wundererzählungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit mind. einer Wundergeschichte und einem Gleichnis • Erschließung der jesuanischen Ethik <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenische Interpretationen • Placemat • Interview zu dritt <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Jesus Christus – Grund unserer Hoffnung

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt: Vom Tod zum Leben – Leid, Kreuz und Auferstehung

Lebensweltliche Relevanz:

Erfahrung von Tod in Familie und Freundeskreis, tragische Ereignisse in der Weltgeschichte, die Frage nach dem „Wohin“

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

Methodenkompetenz

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung
- deuten Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung

Urteilskompetenz

- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Kreuzes-/ und Auferstehungsdarstellungen in der Geschichte und Gegenwart

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Gestaltung einer eigenen Kreuzes-/ oder Auferstehungsdarstellung mit anschließendem Galeriegang
- Think-Pair-Share
- Podiumsdiskussion

Methodische Akzente des Vorhabens, z.B.:

- Gestaltung einer eigenen Kreuzes-/ oder Auferstehungsdarstellung
- ✳ Fächerübergreifender Unterricht dem Fach Kunst möglich

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Die Reformation und ihre Folgen – Was uns trennt und was uns eint

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformation – Ökumene

Lebensweltliche Relevanz:

Tägliches Zusammensein im Schul- und Lebensalltag, Fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden und ihren Ursachen

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche an einem Beispiel

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ursachen, Verlauf und Folgen der Reformation

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Galeriegang nach der Erstellung von graphischen Darstellungen
- Redesteine
- Aquarium, z.B. bei einer Diskussion zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- Filmanalyse

Methodische Akzente des Vorhabens, z.B.:

- ✳ Fächerübergreifender Unterricht mit dem Fach Geschichte möglich

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Sekten – Sinnsuche auf Abwegen

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Inhaltlicher Schwerpunkt: Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Lebensweltliche Relevanz:

Suche nach Orientierung, Begegnung mit Sektenmitgliedern im Stadtbild und den Medien

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil

Urteilskompetenz

- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote
- begründen Grenzen der Toleranz

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Organisation, Strukturen, und Funktionen von Sekten

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Referatsreihe zu verschiedenen Sekten
- Gruppenpuzzle
- Museumsgang
- Fishbowl
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1: Das Gewissen – Kompass sittlichen und verantwortlichen Handelns

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Lebensweltliche Relevanz:

Zunehmende Verantwortung in Privatleben, Familie und Schule; auf der Suche nach Kriterien für komplexere Entscheidungsfindungen, Weichenstellung für Oberstufe/Ausbildung/weiteres Leben

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten

Urteilskompetenz

- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Merkmale von Gewissensentscheidungen
- Aktuelle ethische Konflikte

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- verschiedene Diskussionsformen
- strukturierte Kontroverse
- szenisches Spiel / Rollenspiele
- Think-Pair-Share

Methodische Akzente des Vorhabens

- Dilemmageschichten

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben 		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Anfragen an den Glauben an Gott – von Gottesvorstellungen bis zu Glaubenszweifeln

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Infragestellung der ersten Glaubensstufen, auf der Suche nach einem reiferen Glauben</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen als Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes • erörtern Konsequenzen von Indifferenz 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Gottesvorstellungen • Hiob - Streiter mit Gott • Der Glaube an Gott nach Auschwitz <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Auseinandersetzung mit verschiedenen biblischen, fiktionalen oder biografischen Texten • kreative Schreibmethoden • reziprokes Lesen • arbeitsteilige Referate <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit verschiedenen biblischen, fiktionalen oder biografischen Texten <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Israels Urgeschichten – Mythos und Mythen als bildhafte Vergegenwärtigung göttlicher Wirklichkeiten und als Deutungen der Welt

<p><u>Inhaltliche Einordnung:</u></p> <p>Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Entstehung und Sprachformen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></p> <p>Vermeintlicher Gegensatz des naturwissenschaftlichen zum biblischen Weltbild. Die Frage nach der Kontingenz des eigenen Lebens</p>	
<p><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-9</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß • deuten biblisches Sprechen als Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen 	<p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythos vs. Logos • Die Entstehungssituation der Schöpfungserzählungen • Der Umgang mit der Schöpfung heute <p>Kooperative Arbeitsformen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Auseinandersetzung mit Rock-und Popliteratur zum Thema Schöpfung • Think-Pair-Share-Methoden zur Sachtextanalyse • Expertendiskussionen, Fishbowl, ... <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus – Anpassung und Widerstand

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Lebensweltliche Relevanz:

Erfahrung von Heiligkeit und Sünde in der Kirche

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht

Methodenkompetenz

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet und Orientierung für die Zukunft gibt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache

Urteilskompetenz:

- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Haltung der Kirche im Nationalsozialismus und deren Folgen

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Erarbeitung von historischen Quellen mittels arbeitsteiliger Methoden
- Team-Referate zu historischen Themen (hier auch fächerübergreifender Unterricht möglich)
- Kreative Schreibmethoden

Methodische Akzente des Vorhabens, z.B.

- * Fächerübergreifender Unterricht mit dem Fach Geschichte möglich

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Christen in der Nachfolge Jesu – Handeln aus christlicher Verantwortung

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Lebensweltliche Relevanz:

Suche nach Orientierung im Glauben, Suche nach gemeinschaftlichen und persönlichen Lebensformen für ein verantwortbares menschliches Leben

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht
- Benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet und Orientierung für die Zukunft gibt

Handlungskompetenz

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben
- verdeutlichen, wo die Kirche (oder ein einzelner Christ) soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt / übernahm

Urteilskompetenz:

- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Auseinandersetzung mit ausgewählten Biografien

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Arbeit in Projektgruppen
- Think-Pair-Share-Methoden zur Sachtextanalyse und zur Auslegung von Bibelstellen
- Szenisches Spiel
- Partnerpuzzle

Methodische Akzente des Vorhabens, z.B.:

- * Fächerübergreifender Unterricht mit den Fächern Geschichte, Englisch, Deutsch, Kunst möglich)

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Fernöstliche Religionen – Hinduismus und Buddhismus

Inhaltliche Einordnung:

Inhaltsfeld 6

Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Inhaltlicher Schwerpunkt: Religionen als Wege der Heilssuche n

Lebensweltliche Relevanz:

Neugier und Interesse am Fremden, Kontakt mit fernöstlichen Lebenspraktiken, die in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vorkommen (Yoga, Meditation, Urlaub, etc.).

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-

9

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchen nach Urgrund, Sinn und Heil
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Perspektive
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar

Urteilskompetenz

- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung eines interreligiösen Dialogs
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Darstellung der charakteristischen Merkmale der fernöstlichen Religionen

Kooperative Arbeitsformen, z.B.:

- Stationsarbeit
- Team-Referate
- Projektarbeit

Methodische Akzente des Vorhabens, z.B.

- * Fächerübergreifender Unterricht mit den Fächern Geschichte, Englisch, Deutsch, Kunst möglich

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Leistungsüberprüfung

Beispiele für Evaluationsmethoden als Grundlage für die individuelle Förderung

1. Evaluation einer Unterrichtseinheit: Schreibe einen Brief an dich selber!

Beispiel:

Liebe/Lieber.....,

Diese Unterrichtseinheit zum Thema **Liebe/Ehe/Partnerschaft** hat mich sehr beschäftigt. Ich denke gerade darüber nach, was eigentlich in diesen Stunden passiert ist.

Was hat mir gefallen?

Womit hatte ich Schwierigkeiten?

Wo ist mir etwas deutlich geworden, so dass ich es jetzt besser verstehe?

Was ich nicht vergessen möchte?

Was ich zu der Gruppe und zur Lehrperson denke?

Wo habe ich neue Erkenntnisse gewonnen?

2. Evaluation eines Halb-/Schuljahres: Schreibe einen Brief an dich selber!

Beispiel:

Liebe/Lieber.....,

Das Schuljahr ist fast beendet. Ich denke gerade darüber nach, was in diesem Jahr eigentlich alles im Religionsunterricht passiert ist...

Welche Themen sind bearbeitet worden?

Was hat mir gefallen?

Womit hatte ich Schwierigkeiten?

Wo ist mir etwas deutlich geworden, so dass ich es jetzt besser verstehe?

Was ich nicht vergessen möchte?

Was ich zu der Gruppe und zur Lehrperson denke?

Wo habe ich für meinen eigenen Glauben neue Erkenntnisse gewonnen?